



Presseinformation – 255/04/2026

Klimaschutz mit System: Hochschulen in Nordrhein-Westfalen erfassen ihren CO₂-Ausstoß erstmals landesweit gemeinsam

Leistungsfähige Hochschulen sind ein echter Standortfaktor – Mehr Energieeffizienz hilft dem Klima und spart Geld

Das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft teilen mit:

Die Hochschulen in Nordrhein-Westfalen machen erfolgreichen Klimaschutz jetzt messbar. 14 Universitäten und 16 Hochschulen für Angewandte Wissenschaften haben am Freitag, 17. April 2026, zusammen mit der Landesregierung erstmals eine gemeinsame Bilanz für ihren CO₂-Ausstoß vorgestellt. Die Bilanz zeigt, dass die Anstrengungen zum Klimaschutz wirken: Zwischen 2019 und 2021 sanken die Emissionen beim Stromverbrauch durch die Nutzung von Ökostrom um 28 Prozent. Insgesamt emittierten die 30 öffentlich-rechtlichen Hochschulen in Nordrhein-Westfalen 2021 rund 441.000 Tonnen CO₂-Äquivalente – etwa so viel wie eine Stadt mit 40.000 Einwohnern. Die gemeinsame Treibhausgas-Bilanz (THG-Bilanz) nach einheitlichen Standards geht auf eine Initiative der Landesregierung zurück. Künftig ist ein jährliches Monitoring geplant. Die Bilanzen für 2022 und 2023 sind bereits in Arbeit.

Wirtschafts- und Klimaschutzministerin Mona Neubaur: „Mit der gemeinsamen CO₂-Bilanz machen unsere Hochschulen Klimaschutz erstmals systematisch messbar – transparent, datenbasiert und im gemeinsamen Handeln. Damit werden gezielte Maßnahmen gestärkt. Leistungsfähige Hochschulen sind gezielter Standortfaktor und zentraler Motor für Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und einen zukunftsfesten Wissenschaftsstandort Nordrhein-Westfalen.“

17.04.2026
Seite 1 von 3

Landespresse- und
Informationsamt
40213 Düsseldorf
presse@stk.nrw.de

Telefon 0211 837-1134

Bürgertelefon 0211 837-1001
nrwdirekt@nrw.de
www.land.nrw

Wissenschaftsministerin Brandes: „Forschung ist der beste Klimaschutz. Unsere Hochschulen bilden die Forscherinnen und Forscher von morgen aus, die Möglichkeiten entwickeln, wie wir das Klima noch besser schützen können. Gleichzeitig leisten unsere Hochschulen schon jetzt große Anstrengungen, den Ausstoß von Treibhausgasen zu reduzieren, wie die Daten des Bilanzierungsberichts eindrucksvoll belegen. Diese Transparenz ist die Voraussetzung dafür, dass die einzelnen Hochschulen nun individuelle Maßnahmen für mehr Energieeffizienz entwickeln. Das hilft dem Klima und spart Geld.“

Simone Probst, Sprecherin der Konferenz der Kanzlerinnen und Kanzler der Universitäten und Markus Hinsenkamp, Sprecher der Konferenz der Kanzlerinnen und Kanzler der Hochschulen für angewandte Wissenschaften: „Der vorliegende Bericht zeigt, dass sich die Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst sind und ihren Beitrag zur Reduktion der CO₂-Emissionen leisten. Dabei ist die erste einheitliche und standardisierte THG-Bilanz auch Ausdruck des hohen Engagements in den Hochschulen und der guten Kooperation mit den beteiligten Ministerien. Wir sehen der weiteren Zusammenarbeit auf dem Weg zur Klimaneutralität mit Freude entgegen und stellen uns der Herausforderung, den hohen Anforderungen an einen klimaneutralen Campus gerecht zu werden.“

Weitere zentrale Ergebnisse der Treibhausgas-Bilanz:

- Der überwiegende Anteil der Emissionen geht auf den Energieverbrauch der Gebäude zurück. Die Wärme- und Stromversorgung machen dabei jeweils die Hälfte aus.
- Von 2019 auf 2021 stieg die Zahl der Elektrofahrzeuge um 32 Prozent. Somit waren in den Fuhrparks bereits 2021 rund 14 Prozent der Fahrzeuge batterieelektrisch unterwegs.
- Im Vergleich zum Basisjahr 2019 blieben die Treibhausgas-Emissionen 2021 weitgehend konstant. Aussagekräftige Trends sind erst mit weiteren Bilanzjahren zu erwarten.

Mit der Treibhausgas-Bilanz haben zahlreiche Hochschulen erstmals einen strukturierten Überblick über ihre Emissionen, können Handlungskonzepte erstellen und Maßnahmen ableiten. Damit sind sie in der Lage, ihrer gesetzlich normierten Vorbildfunktion nachzukommen. Die Landesregierung unterstützt die Hochschulen dabei.

Nordrhein-Westfalen gehört zu den ersten Bundesländern, in denen sämtliche Universitäten und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften nach einheitlichen Standards jährliche Treibhausgas-Bilanzen gemeinsam erarbeitet haben und veröffentlichen.

Die Treibhausgas-Bilanz ist [hier](#) abrufbar.

Bei Bürgeranfragen wenden Sie sich bitte an: Telefon 0211 61772-0 oder Telefon 0211 896-04.

Bei journalistischen Nachfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle des Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie, presse@mwike.nrw.de, Telefon 0211 61772-143 oder an die Pressestelle des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft, presse@mkw.nrw.de, Telefon 0211 896-4790.

Dieser Presstext ist auch verfügbar unter www.land.nrw

[Datenschutzhinweis betr. Soziale Medien](#)